

Der VBK präsentiert zusammen mit den Schweizer Gründerinnen der FATart 25 künstlerische Positionen im bilateralen Ausstellungsprojekt zwischen der Schweiz und Deutschland.

IRRITATION — Preview
D/CH BERLIN-SCHAFFHAUSEN
22.-31. Juli 2022

Ausstellungsbeginn Freitag, 22.07., 19 Uhr
(reguläre) Öffnungszeiten: Di - Frei 15 - 19 Uhr | Sa - So 14 - 18 Uhr

IRRITATION — Preview ist die Vorschau-Ausstellung für die 2023 geplante Doppelausstellung in beiden Ländern. Sie wird später mit dem erweiterten Titel „IRRITATION — femme Artists in dialogue“ sowohl in der Vebikus Kunsthalle in Schaffhausen als auch in der Galerie Verein Berliner Künstler zu sehen sein.

Im **Juli 2022** bitten wir Sie zur gemeinsamen irritierenden Ausstellung in der Galerie des VBK Berlin mit Werken von: **Silke Bartsch, Sandra Becker, Catherine Bourdon, Judith Brunner, Monika Funke Stern, Simone Kornfeld, Maria Korporal, Ina Lindemann, Angela Marzullo, Damon Mark, Marianne Mettler, Alexandra Moskovchuk, Siegrid Müller-Holtz, Volker Nickel, Ute Richter, Ursina Roesch, Corinna Rosteck, Sabine Schneider, SOOKI, Marianne Stoll, Andrea Sunder-Plassmann, Helga Wagner, Catrin Wechler, Ila Wings, Ayca Nina Zuch.**

Was ist *Irritation* in der Kunst heute und welche Wahrnehmungsstrategien nutzen Künstler*innen, um welche Ideen zu kommunizieren? Es ist der unerwartete, der überraschende Moment in der Bildsprache der bildenden Kunst, der unerhörte Klang in der tonalen/atonalen Kunst, in der Handlung eines Theaterstückes, in der Sprache, Gestik oder Mimik, der Irritation zum Ausdruck bringt. Positiv oder negativ - Irritation stellt einen Standpunkt zumindest für eine Sekunde in Frage.

Wie werden wir geprägt? Welche stereotypen Vorstellungen haben wir von Geschlechteridentitäten und in welchen Identitätsmustern sind wir gedanklich gefangen? Wovon werden wir beeinflusst und wie sehen wir unseren Nachbarn? Welche Themen bewegen uns in der Kunst hier und im Nachbarland? Wir alle haben Bilder im Kopf, die sich über lange Zeit gebildet haben.

Sind aber heute Bilder, die über neue Medien und internationale Netzwerke kommuniziert werden wirksamer als Bilder der Kunst z.B. aus unseren Museen und taugen sie dazu, unsere Vor-Bilder aufzubrechen? Können wir andere Sichtweisen voneinander evozieren und damit Veränderung schaffen? Wir wollen mit irritierenden Werken oder Strategien Sichtweisen schärfen oder andere anbieten und auch etwas Verwirrung stiften, um vermeintliche Gegebenheiten neu zu interpretieren – oder auch in einem Satz: **Die Kunst der Irritation im Dialog mit unseren Nachbarn ausleben.**

Es gibt viele Fragen und noch mehr Antworten. HIER IST EINE!

25 Künstler*innen aus Deutschland und der Schweiz begegnen sich und tauschen sich aus in jahrelang erarbeiteten künstlerischen Wegen. Das bilateral und multimedial angelegte Ausstellungsformat beschäftigt sich mit den aktuellen Fragestellungen gerade in schwieriger Zeit und den damit einhergehenden Veränderungen in der Präsentation von Kunst, Markt und Digitalisierung, vor allem aber auch mit der Frage nach neuen Sichtweisen und der Teilhabe aller Kunstschaffenden, insbesondere dem Anteil von Künstler*innen einer Gesellschaft, egal ob in der Schweiz oder in Deutschland oder in anderen Ländern weltweit.

Während der Öffnungszeiten finden täglich Workshops, Artist Talks, Podcasts und Interviews zu den Arbeiten statt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Konzept: Judith Brunner

V.i.S.d.P.: Simone Kornfeld, mobil: (+49) 172 744 3334

simonekornfeld@t-online.de

Kooperation: VBK Berlin, D und FATart, Ursina Gabriela Roesch, CH

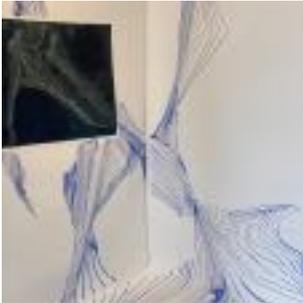
info@urgart.com

Organisation: Sandra Becker und VBK Team, Fon: (+49) 30 2693 1916

info@vbk-art.de

Silke Bartsch

silkebartsch.de
info@silkebartsch.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Ich entwickle Architekturen zu Orten und Nicht-Orten, die ineinander greifen und neue Assoziationsräume entstehen lassen. Auf diese Weise spiele ich mit den Grenzen zwischen Gegenständlichem und Abstrahiertem.

Krafffelder, Mixed Media auf Papier und Linoleum, Ausmaße variabel, © Silke Bartsch 2021

Sandra Becker

sandrabecker01.de
mail@sandrabecker01.de



lebt und arbeitet in Berlin

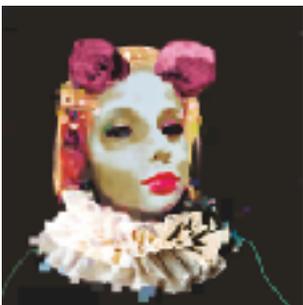
GLOBAL LOKAL

Seit Corona leben wir riskant, Lockdowns fesseln uns an den Rechner. Unsere Gesundheitsdaten und Bewegungsabläufe liegen als Datenstruktur vor. Codes tracken uns, wir verschwinden in Datenströmen und treffen uns auf Screens. Vieles wird aufgezeichnet, gelöscht, Daten werden gefiltert, analysiert. In der neuen Zeitrechnung sind wir global vernetzt und lokal vereinsamt. Ich setze mich mit Schnittstellen von Kultur und Informatik auseinander.

Tracked, Fotografie auf Leinwand, 40 x 60, © Sandra Becker 2022

Catherine Bourdon

catherinebourdon.eu
bourdon@snaflu.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Ihre Themen sind keine narrativen Konstruktionen. Sie kreiert einen eigenen künstlichen Raum, gleich einer artifiziellen Spielwiese, in der sie sich austoben kann und immer wieder neue Aspekte unserer Aktualität kritisch und ironisch hinterfragt. Bourdons Arbeitsprozess ist vergleichbar mit Recherchen, in denen sie Grenzen auslotet ohne die Welt der Kunst zu verlassen.

As time goes by, C-Print/Hahnemühle, 50 x 70, © Catherine Bourdon 2022

Judith Brunner

judithbrunner.com

info@judithbrunner.com



lebt und arbeitet in Berlin

VIELSCHICHTIG

Es glänzt, es kratzt. Es ist fragil, es ist grob.

Ich jongliere scheinbare Gegensätze in Raum und Konstruktion, Haptik und Farbigkeit, bis ein Punkt der Gleichzeitigkeit und Gleichwertigkeit erreicht ist – was wiederum meinem Lebensgefühl einer modernen Gesellschaft entspricht.

#23, Graphit/Bronze/Öl auf Sumi – E Papier, 24 x 32, © Judith Brunner 2018

Monika Funke Stern

www.monika-funke-stern.de

funke-kadyrov.gbr@snafu.de



lebt und arbeitet in Berlin, Groß Glienicke und Cimeis/Krim

ARTIST STATEMENT

Meine Bilder haben weniger mit der Realität zu tun, als mit ihrer Brechung, sie machen die Abbildung durchlässig, lassen etwas durchscheinen. Es sind oft Hybride, Mischformen zwischen Fotografie und Malerei. Sie leben vom Licht.

Irritation 1, Fotografie auf Latex, 70 x 100, © Monika Funke Stern 2020

Simone Kornfeld

simonekornfeld.de

simonekornfeld@t-online.de



lebt und arbeitet in Berlin und CH

ARTIST STATEMENT

Multimediale Arbeitsweise mit Schwerpunkten Malerei, Fotografie und Installation. In den Fotoarbeiten sind oft kritische Reflexionen zu gesellschaftlich relevanten Themen in Form von Botschaften versteckt, die bei genauem Betrachten als Aufforderung gemeint sind.

Fuck your Brain and Dance with the Devil but Open your Heart, digital bearbeitete Fotografie, 40 x 60, © Simone Kornfeld 2019

Maria Korporeal

mariakorporeal.com
info@mariakorporeal.com



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Die Arbeit entstand aus der Irritation heraus, Medienkunst in einem Raum ohne Steckdosen und ohne stabiles Internet ausstellen zu wollen. Mir wurde klar, dass diese Irritation über fehlenden Strom und Netz ein allgemeines Phänomen unserer Zeit ist. Also nahm ich die Herausforderung an, eine Lösung zu finden und gleichzeitig zum Nachdenken über dieses Phänomen anzuregen.

The Q-Codes, Fragment (Daumenkino), animierte Kohlezeichnungen, 10 x 14 x 2,5, ganze Arbeit 100 x 100, © Maria Korporeal 2022

Ina Lindemann

inalindemann.de
inalindemann@hotmail.com



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

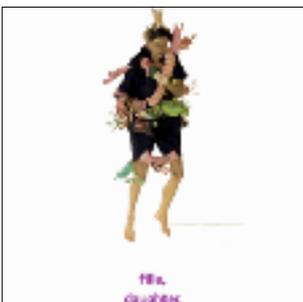
Meine Arbeiten fokussieren sich auf Farbe und Schriftzeichen. Als Malerin und Konzeptkünstlerin interessieren mich direkte Übersetzungen der eigenen Erfahrungen in Hinblick auf ein gesellschaftliches Miteinander.

Foto: Simone Kornfeld

CARPE DIEM, Spiegelfolie, ca. 85 x 200, © Ina Lindemann 2021

Angela Marzullo

www.angelamarzullo.ch
makita@angelamarzullo.ch



lebt und arbeitet in Zürich

ARTIST STATEMENT

She combines video and performance art in order to explore the feminist questions that are central to her artistic practice and uses this practice for social and political critique. Since 2005, she has integrated her daughters to her artistic research and practice, pursuing this collaborative work together with other projects in which she uses live + video performance, photography and artistic research (1970s radical feminism, ecology).

Makita Glossolalia, Video tape, 13'45'', 4K, © Angela Marzullo 2019

Damon Mark

transculture.ch

mark.dharvey@gmail.com



lebt und arbeitet in Zürich

ARTIST STATEMENT

Land art: biologisch abbaubare Installationen,
Öko-Interventionen und Edible Landscapes
Textil und Textart (Text-Tiles), visuelle Kunst, westafrikanische Objets forts,
Storyboards, Fotografie, Mash-ups, Musik und Soundscapes.

Ein Himmelbegräbnis für Huldrych Zwingli, Primal Scream Soundscape III, Installation, © Damon Mark 2022

Marianne Mettler

marianne-mettler.ch

mettler@marianne-mettler.ch



lebt und arbeitet in Zürich

ARTIST STATEMENT

Meine experimentellen, irritierenden Foto- und Videoarbeiten sind
installative Momentaufnahmen.
Meine Konzepte sind sozio-politisch ohne moralisch zu sein. Mein Umfeld
und Themen der Jetzt-Zeit beeinflussen meine Arbeit.

do I want to be touched, installative Fotografie | mixed media, Serie 4 Bilder, Print auf Alubond, je 30 x 30, © Marianne Mettler 2020

Alexandra Moskovchuk

alexandramoskovchuk.myportfolio.com

alexandra.Moskovchuk@posteo.net



lebt und arbeitet in Zürich

THE MISSING PORTRAIT

Meine Porträts der Vielfalt und der reduzierten/fokussierten Einblicke in ihre
jeweiligen Leben offenbaren mehr Fragen als Antworten:
Wer schaut dich an? Was hat diese Person geprägt? Was bedeutet das
Geschlecht dieser Person und für dich? Was braucht diese Person von dir
und von der Gesellschaft? Die Porträtierten schauen dich und den leeren
Raum daneben offen an: Wer fehlt? Und welche Perspektive fehlt?.

Luli (he, she, they), The missing Portrait, Lambda print, 42 x 28, © Alexandra Moskovchuk 2020

Siegrid Müller-Holtz

art-mueller-holtz.de

siegrid@mueller-holtz.de



lebt und arbeitet in Schwielowsee

ARTIST STATEMENT

UPCYCLING : Ich zerlege Bücher .Ausrangierte, meist antiquarische Bücher, Alben, Schriften aus vergangenen Zeiten. werden zu Bildträgern. Das Buch wird zum Medium zeitgenössischer Kunst mit den persönlichen künstlerischen Ausdrucksmitteln und der individuellen Arbeitsweise.

Wiederverwertet, Buchobjekt, Malplatte in Schattenfugenrahmen, 20 x 20 in 30 x 30, © Siegrid Müller-Holtz 2020

Volker Nickel

volkernikel.de

artist@volkernikel.de



lebt und arbeitet in Berlin und Rheinsberg

ARTIST STATEMENT

Ich bin Maler, Bildhauer und Performance-Künstler. Dieser Menschenturm oder die Seelenfamilie ist weder dies- noch jenseitig angesiedelt. Doch es gibt Seelenfamilien, wenn wir nicht mehr eingekörpert werden *müssen*. Also Grenzbereiche der Philosophie sind die größten Irritationen, die wir haben, denn irgendwann fängt eine Art Glaube an, der sehr mühsam zu überprüfen wäre.

Menschenturm, Keramik, ca. 90 hoch, © Volker Nickel 2020

Ute Richter

uterichter.com

uterichter@d-ing.net



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

In der aktuellen Serie arbeite ich mit transformierten Identitäten in sakralen Unterwasserwelten, symbolischer Ausdruck für unbewusste, innere Traumwelten. Mittels digital gekrümmten und gefalteten Selbstporträts verwandele ich mich auf der Bildebene in ein hybrides (geschlechtsloses) Naturwesen, welches verloren und fragmentiert unverwoben in der Welt schwebt, teils in Kokons verhüllt, und sich irritiert die Frage nach der eigenen Identität stellt.

In the wild garden of dreams, Digitalfotoprint auf PVC-Folie, 2 x 84 x 110, © Ute Richter 2022

Ursina Gabriela Roesch

urgart.com
info@urgart.com



lebt und arbeitet in Zürich

ARTIST STATEMENT

Die gefundene Blackbox / Flugschreiber 2020 sollte Aufschluss geben über den „Absturz“ von Covid19. 2021 Erste Audiodaten sind da.

Blackbox | Flugschreiber Absturz Covid 19, Diverse Fotografie, Audio per QR Code, 70 x 105, 2020 bis heute, © Ursina Gabriela Roesch

Corinna Rosteck

corinna-rosteck.de
info@corinna-rosteck.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Wasser und Tanz sind die zentralen Themen der malerischen Fotoarbeiten von Corinna Rosteck. In der Bewegung flieht der Mensch vor der Zeit, versucht sie zu greifen, zu überwinden, fließen zu lassen, aber auch zu verändern. Meine Suche gilt Bildern, die diese *beunruhigenden Realitäten* greifbar werden lassen. Entgleiten, Abtauchen und Untergehen entsprechen dem Ausdruck der zerrissenen Zeit – *Riven in Time*.

Tintig, 1/3, Fine Art Print Metallic auf Aludibond, 65 x 100, © Corinna Rosteck 2021

Sabine Schneider

kunst-sasch.de
info@kunst-sasch.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Die Arbeiten sind eine Referenz an das alte Kulturgut Postkarte. Sabine Schneider thematisiert das veränderte Verständnis von Ortswechsel, Reisen, Verortung des Selbst, das „Verkonsumieren“ fremder Lebensräume und Kulturen. Sie sind Reflektionen über geänderte Kommunikation und deren Vermittlungstechniken.

Bizarre Fahrt-Fiktive Landschaft, Übermalung/Papier, 10x15, @Sabine Schneider 2022

SOOKI

sookikoeppel.de
sookikoeppel@gmail.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Wenn ich real das existierende Objekt zeichne und die Zeichnung in neokubistischer Methode verfremde, in dem ich die Form poetisch geometrisierend zerlege, tritt beim Betrachter die Irritation ein, in der ich in fantasiereiche Welten einführen kann. Dieses Prinzip lässt unendlich viele persönlich gesteuerte Emotionen zu, die ich meiner Handschrift darstellen werde.

Drei Mal veräppelt, Bleistiftzeichnung auf Büttenpapier, 40 x 60, © SOOKI 2020

Marianne Stoll

marianne-stoll.de
marianne.stoll@posteo.de

lebt und arbeitet in Berlin



ARTIST STATEMENT

Die Arbeiten in der Serie HEIM – SUCHUNG, behandeln das Thema im doppelten Wortsinn, sowohl gibt es Heimsuchungen durch seltsame Wesen, deren Zuordnung nicht immer eindeutig ist, als auch die Suche nach einem mentalen *Heim*, einer seelischen, philosophischen Zugehörigkeit.

Serie Heim-Suchung I., Collage, Transparenzpapier, Tusche, Ölkreide, 29,5 x 21, © Marianne Stoll 2021

Andrea Sunder-Plassmann

sunder-plassmann.de
info@sunder-plassmann.de



lebt und arbeitet in Berlin und Alfter bei Bonn

ARTIST STATEMENT

Andrea Sunder-Plassmann arbeitet mit Fotografie, Film / Video und Installation. Sie untersucht Fragestellungen von Zeit und Licht als skulpturale Elemente. In den Zonen zwischen analogen und digitalen Medien gleicht sie die Ästhetik der Medien mit der Ästhetik und Psychologie des sinnlichen Bewusstseins aus.

92/6 aus der Serie **Larva**, Selbstzinszenierung, Doppelbelichtung, Analoge Großformat Photographie, © Andrea Sunder-Plassmann 1986/2000

Helga Wagner

helga-wagner-art.de

hwagner-neetzel@web.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Die Installation von neun Reispapier Zeichnungen (je 145 x 70) im Raum arbeitet mit Überlagerungen und Perspektivwechsel sowie der Transparenz der Tuschezeichnungen auf dem Reispapier. Luftige Beweglichkeit ist Thema und Material zugleich.

Im Vorübergehen, Installation, Tuschezeichnung auf Reispapier, ca. 150 x 150 x 150, © Helga Wagner 2021/22

Catrin Wechler

www.catrin-wechler.de

info@catrin-wechler.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

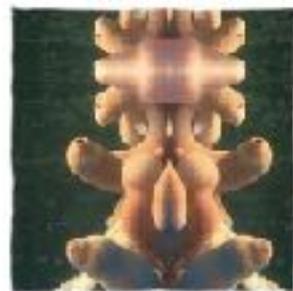
Im Mittelpunkt meiner künstlerischen Arbeit steht der Mensch - der Mensch, der sich in verschiedenen Räumen und Welten bewegt. Mit meiner Kamera halte ich Bilder fest, die mir mehr sagen als die sichtbare Situation. Meine Fotoarbeiten sind eher innere als äußere Bilder.

Wohin II, Fotografie auf Alu-Dibond, 60 x 80, © Catrin Wechler 2021

Ila Wingen

instagram.com/ila.wingen

ila.wingen@web.de



lebt und arbeitet in Berlin

THE ENIGMATIC AUTOCRATIC FEMALE CODE

Ila Wingens künstlerisches Thema ist der Raum. Der Körper steht in direkter Beziehung zu Raum. In der Werkreihe - the enigmatic autocratic female code werden genderdefinierende Bildcodes gespiegelt, verdreht, neu gesetzt und einer autokratischen Bildsprache enthoben. Formen bekommen einen mystischen Anklang und wirken wie Wesen auf der Suche nach einer neuen demokratischen Natur.

Klara Cho, Autorin, 2022 (Textauszug)

K.A.L.I | the enigmatic autocratic female code, digital collage on silk, 90 x 90, © Ila Wingen 2022

Ayca Nina Zuch

instagram.com/aycanina
info@aycaninazuch.net



lebt und arbeitet in Berlin

ARTIST STATEMENT

Was können wir von Megastädten wie Tokio lernen? Wie wird kulturelle und individuelle Identität in einem solchen urbanen Raum möglich gemacht? Zuch ist inspiriert durch Kontexte interdisziplinärer Teamarbeit und fachfremde Themenkomplexe, aktuell Architektur (Stadtplanung, Holzbau) und Land Art (Brunnen, Gärten).

! 🇯🇵 Tokyo, 2019 | **Lost in Translation**, Videoinstallation im urbanen Raum (Tokio); Installation, VBK Galerie, Berlin 2020, © Ayca Nina Zuch 2020